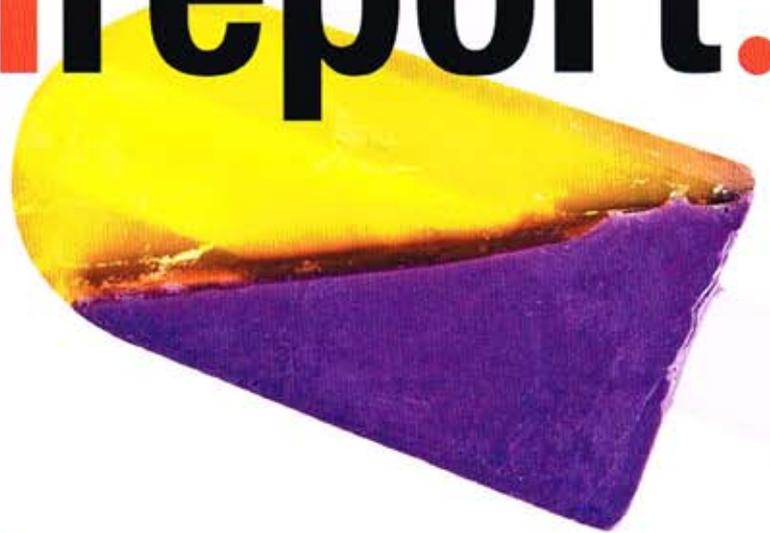


Magazin für Form und Funktion, Sinn und Wert:

# designreport.

## AB INS NASS!

Was Häuser und Yachten,  
Städte und Brücken gemeinsam  
haben: Wasser fordert das Design  
und wird zur kreativen Quelle.

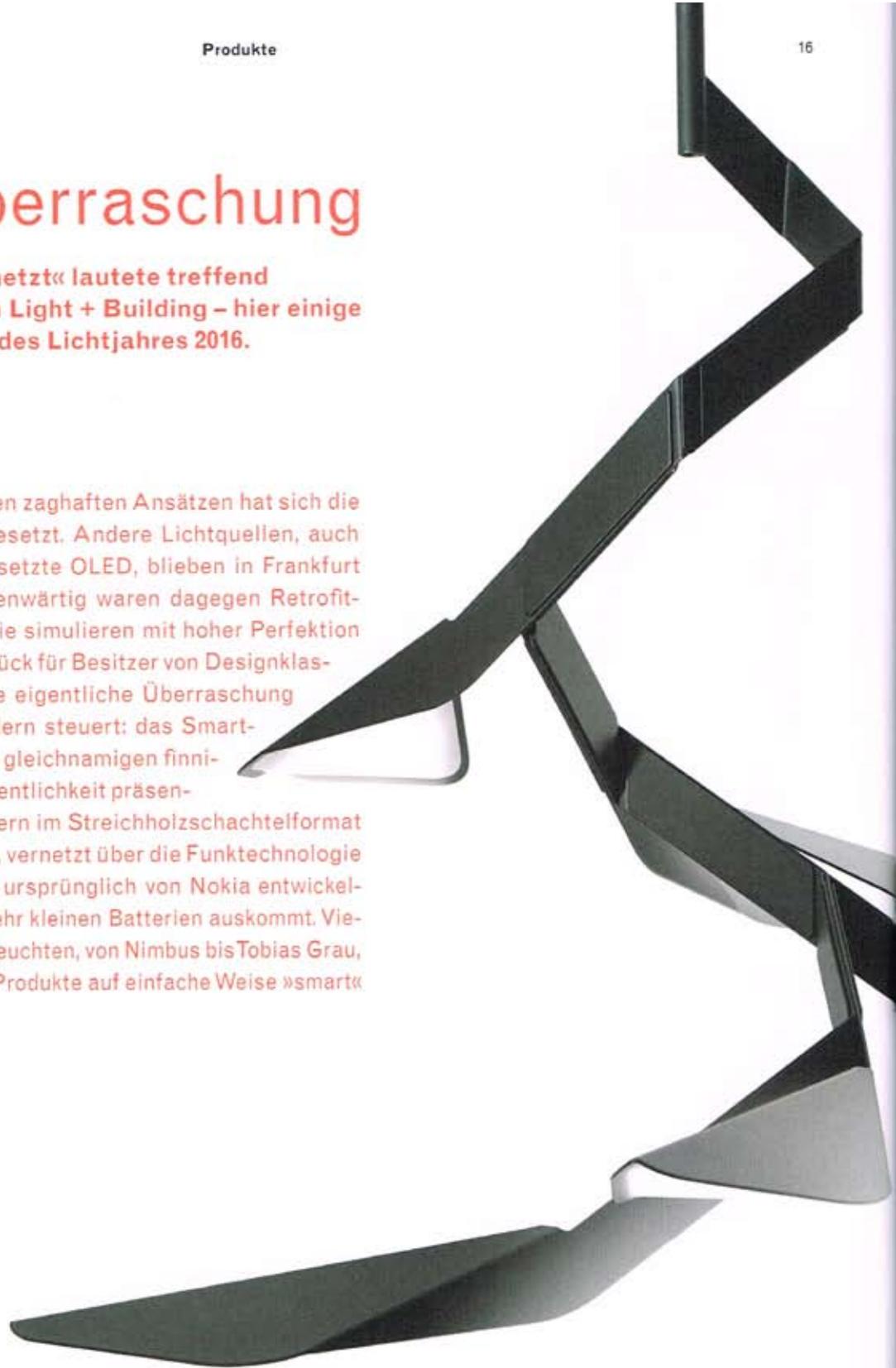


# Smarte Überraschung

»Digital – individuell – vernetzt« lautete treffend das Motto der diesjährigen Light + Building – hier einige herausragende Neuheiten des Lichtjahres 2016.

Texte: Martin Krautter

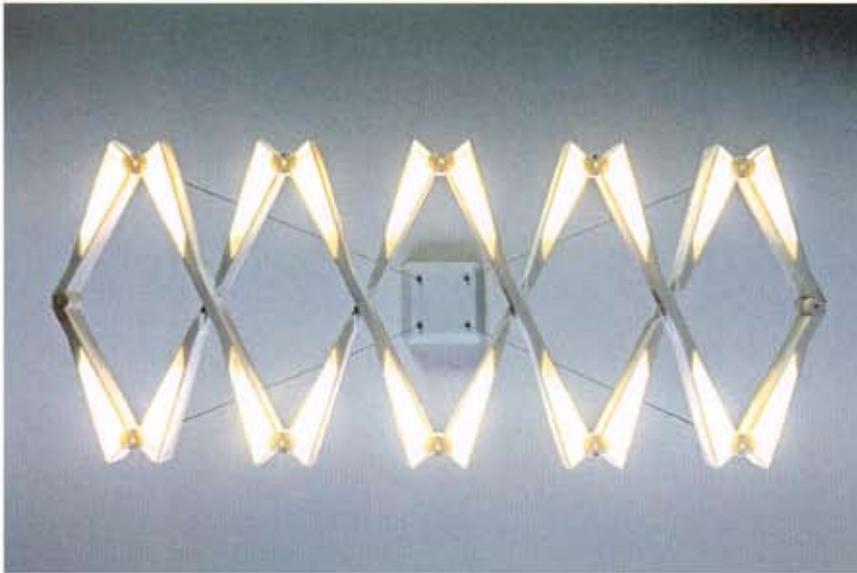
Rund zehn Jahre nach den ersten zaghaften Ansätzen hat sich die LED-Technik endgültig durchgesetzt. Andere Lichtquellen, auch die mit hohen Erwartungen besetzte OLED, blieben in Frankfurt eine Randerscheinung. Allgegenwärtig waren dagegen Retrofit-Lampen mit LED-Filamenten; sie simulieren mit hoher Perfektion die gute alte Glühlampe – ein Glück für Besitzer von Designklassikern oder Kronleuchtern. Die eigentliche Überraschung der Messe leuchtet nicht, sondern steuert: das Smart-Lighting-System Casambi, vom gleichnamigen finnischen Start-up erst 2015 der Öffentlichkeit präsentiert. Es besteht aus Funkdimmern im Streichholzschaftelformat und einer App fürs Smartphone, vernetzt über die Funktechnologie »Bluetooth Low Energy«, einer ursprünglich von Nokia entwickelten Bluetooth-Version, die mit sehr kleinen Batterien auskommt. Viele Hersteller designorientierter Leuchten, von Nimbus bis Tobias Grau, griffen das System auf, um ihre Produkte auf einfache Weise »smart« zu machen.



## Wie gewachsen

Der Reiz der modularen Pendelleuchte *elamina* von Famoos liegt in der Vielzahl ihrer Variationen. Das Grundmodul wiegt nur 60 Gramm und trägt auf einer Struktur aus präzise abkantetem Aluminiumblech in Farbe und Helligkeit regelbare LEDs; bis zu fünf Elemente lassen sich auf einfache Weise mit Magnetkupplungen zu organisch wirkenden Formen verbinden. Hinter dem Münchner Start-up stehen die Brüder Ignaz und Jakob Neuhäuser sowie der Designer Johannes Egger – der Jury des Wettbewerbs Design Plus war ihre Idee eine Auszeichnung wert.

famoos.de



### Komplett gedruckt

Das Scherenprinzip zur Längenverstellung ist nicht neu, das Produktionsverfahren dagegen schon: Die grazile Pendelleuchte *Xmoove* des Designers Klaus Liese kommt komplett aus dem 3-D-Drucker. Per Laser-Sinter-Verfahren wird die komplexe Kinematik aus halbtransparentem Polyamid in einem Rutsch erzeugt – natürlich im zusammengeschobenen Zustand, um Bau-raum zu sparen. Der Prozess bietet Spielräume zur Individualisierung der Leuchten durch Beschriftungen oder Oberflächenstrukturen. Hinzu kommen via *Casambi* gedimmte LED-Module mit variabler Farbtemperatur.

[licht-hochdrei.de](http://licht-hochdrei.de)



### Hochwertige Haptik

Bislang dominierten bei Occhio die Entwürfe des Gründers Axel Meise – nun entstand ein LED-Strahler- und Leuchtensystem zusammen mit Audi Industrial Design, das 2017 in den Handel kommen soll. Auffällig am modularen Programm *Sintesi* ist die extrem schlanke Form: fast wie eine minimalistische Taschenlampe. Aus dem Automotive-Bereich stammen Details wie ein transparenter Lichtleiter aus Acryl, der etwa die Schreibtischversion von *Sintesi* (Abb.) kennzeichnet. Aber auch bei der Handhabung der Leuchten, etwa beim Ausrichten oder Regulieren des Lichtkegels, kommt Premiumgefühl auf: So satt und geschmeidig gleiten die Gelenke, so hochwertig fühlen sich die Oberflächen an. Muss man erwähnen, dass auch bei Occhio per Bluetooth vernetzt wird?

[occhio.de](http://occhio.de)

